

Erfolg für Kevin Biehl

Murten / Da Kevin Biehl ein Jahr zuvor den Radmarathon Wangen a.A. aufgeben musste, bereitete er sich für die diesjährige Ausgabe ganz besonders vor. Er ging topmotiviert an den Start, dies aufgrund seines kürzlichen Erfolges am «Glocknerman».

Der «Radmarathon a.A. 2010» fand am vergangenen Freitag statt. Der Start war um 11.36 Uhr. Dieser Radmarathon führt über eine Strecke von 720 Kilometern und über 6000 Höhenmeter. Die Strecke wird in zwei verschiedenen Schlaufen – Ost und Süd – gefahren. Die Südstrecke muss viermal befahren werden. Sie führt von Wangen a. A. über Affoltern nach Habstetten und zurück nach Wangen a. A. Die Distanz beträgt 100 Kilometer mit 770 Höhenmetern. Die Südschleife lag Kevin Biehl mehr. Die Ostschleife muss dreimal befahren werden und führt über Kestenholz, Staffelbach, Bettenhausen und zurück nach Wangen a. A. Die Distanz beträgt 109 Kilometer mit 180 Höhenmetern. Diese Schleife ist durch viele kleine Anstiege und Abfahrten geprägt und stellt darum für die Absolvierenden eine besondere Herausforderung dar.

Hitze zwang viele zur Aufgabe

Die aufgekommene Hitze zwang viele Teilnehmende zur Aufgabe. In der Kategorie von Kevin Biehl haben von 33 Fahrern deren 18 das Rennen frühzeitig aufgegeben. In der Nacht von Freitag auf Samstag fuhren die Teilnehmenden sogar mit kurzen Hosen. Zwischen drei und sieben Uhr morgens wurde ein leichter Temperaturunterschied festgestellt. Dank der guten Betreuung was die Ernährung während des Radmarathons angeht, konnte Kevin Biehl seine Fahrt ohne grössere Probleme bewältigen und mit einer guten Durchschnittsgeschwindigkeit von 29 Kilometern pro Stunde passieren. Dass sich Kevin Biehl in guter Position befand, stellte das gesamte Betreuungsteam gegen Ende mit Freuden fest. Kevin Biehl bewältigte die 720 Kilometer und 6000 Höhenmeter in sehr guten 24 Stunden und 48 Minuten und belegte damit den zweiten Rang. Kevin Biehl meint: «Bei solchen Verhältnissen ist es ext-



Kevin Biehl fuhr auf den zweiten Platz.

rem wichtig, die richtige Mischung von kühlen Getränken zu sich zu nehmen und gut zu essen, auch wenn der Hunger bei diesen hohen Temperaturen meist nicht vorhanden ist.» Den Erfolg sieht er – gegenüber dem letzten Jahr – in seiner zwischenzeitlich stark verbesserten mentalen Stärke. Dies durch ein intensives aber doch ausgewogenes Training. tb